

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, 08.12.2006

Karl von Wogau MdEP: Verhandlungen mit der Türkei aussetzen

Angesichts der andauernden Weigerung der türkischen Regierung, das Ankara-Protokoll umzusetzen, obwohl sie es bereits vor mehr als einem Jahr unterschrieben hat, fordert Karl von Wogau (CDU/ EVP), Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments, die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei auszusetzen:

"Wenn schon zu Beginn von Beitrittsverhandlungen unterschriebene Abkommen nicht eingehalten werden, dann sollten die Verhandlungen ausgesetzt werden. Es hat keinen Sinn, weitere Abkommen auszuhandeln, solange die bereits unterschriebenen Abkommen nicht eingehalten werden.

Auch die Erklärung der Türkei, möglicherweise unter bestimmten Umständen einen Hafen für Schiffe aus Zypern zu öffnen, kann daran nichts ändern."

Von Wogau wies darauf hin, dass die Einhaltung des Ankara-Protokolls und die Öffnung türkischer Häfen und Flughäfen für Schiffe und Flugzeuge aus Zypern nicht der einzige Grund sei, warum die Verhandlungen ausgesetzt werden sollten:

"Die so genannten Fortschrittsberichte der EU-Kommission zu den Beitrittsverhandlungen mit der Türkei beschreiben vor allem türkische Rückschritte und sich verlangsamende Reformen. Die schwerwiegenden Defizite in den Bereichen der Meinungs- und der Religionsfreiheit bestehen fort.

Voraussetzung für eine Mitgliedschaft der Türkei wäre nicht nur, dass die Türkei beitriffähig ist, sondern auch, wie in den Kopenhagener Kriterien vorgesehen, dass die EU aufnahmefähig ist. Beides ist nicht der Fall.

Nach der Aufnahme von 12 neuen Mitgliedern braucht die Europäische Union nun Zeit für eine innere Konsolidierung. Weitere Beitritte größerer Länder würden die Integrationsfähigkeit der Europäischen Union überfordern."

Von Wogau betonte, dass es im Interesse der Europäischen Union sei, gemeinsam mit der Türkei eine Grundlage für eine enge strategische Partnerschaft zu entwickeln:

"Die Türkei bleibt für uns ein wichtiger Partner, das steht bei allen aktuellen Schwierigkeiten außer Frage. Sowohl wirtschaftlich als auch politisch können beide Seiten von einer solchen Partnerschaft profitieren

Eine strategische Partnerschaft mit der Türkei ist auch für die Stabilisierung des Nahen und Mittleren Ostens von großer Bedeutung.

Wir sollten daher das Konzept einer privilegierten Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und der Türkei weiterverfolgen."